

06.07.2017

Kleine Anfrage 49

der Abgeordneten Dr. Dennis Maelzer, Christian Dahm, Angela Lück und
Christina Weng SPD

Unterstützt das Land weiterhin das Kooperationsmodell der Universität Bochum mit Kliniken in Ostwestfalen-Lippe?

Die SPD-geführte Vorgängerregierung hatte bereits 2012 im Rahmen des Koalitionsvertrags festgelegt, dass Ostwestfalen-Lippe (OWL) zur Modellregion für die praktische Medizinausbildung werden soll. Zu diesem Zweck wurde das so genannte „Bochumer Modell“ der Medizinausbildung auf Kliniken in OWL ausgeweitet. Erstmals zum Wintersemester 2016/17 konnten mehr als 60 Studierende ihre klinische Ausbildung am Johannes Wesling Klinikum Minden, in Abteilungen des Klinikums Herford, des Krankenhauses Lübbecke-Rahden und der Auguste-Viktoria-Klinik in Bad Oeynhausen, beginnen. Das Herz- und Diabeteszentrum NRW in Bad Oeynhausen ist zudem ein langjähriger Kooperationspartner der Ruhruniversität Bochum in OWL. Die Kliniken haben erheblichen personellen und finanziellen Aufwand für ihre neuen Aufgaben in Lehre und Forschung betrieben. Dazu zählt beispielsweise die Errichtung eines Campusgebäudes für Medizinstudierende am Johannes Wesling Universitätsklinikum Minden mit Hörsälen, Seminarräumen und Skills-Laboren sowie einer Bibliothek und e-Learning-Ausstattung. Die bisherige rot-grüne Landesregierung hat zugesagt, die Erweiterung der Medizinausbildung in OWL, deren erster Teil in Bochum stattfindet, dauerhaft mit zusätzlich bereitgestellten Landesmitteln in Höhe von rund sechs Millionen Euro pro Jahr zu fördern.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Wird die neu gewählte Landesregierung das Kooperationsmodell der Ruhruniversität Bochum (RUB) mit Kliniken in Ostwestfalen-Lippe weiterhin dauerhaft mit mindestens 6 Millionen Euro jährlich fördern?
2. Welche Planungen hat die Landesregierung, eine Evaluation des Kooperationsmodells vorzunehmen, um einen Nachweis zu erbringen, dass ein Zusammenhang zwischen Ausbildungsort und Aufnahme der ärztlichen Tätigkeit in Ostwestfalen-Lippe besteht („Klebeffekt“)?

Datum des Originals: 30.06.2017/Ausgegeben: 07.07.2017

3. Wie plant die Landesregierung das bestehende Kooperationsmodell in das Konzept einer medizinischen Fakultät in der Region zu integrieren?
4. Werden Kliniken, die eine Kooperation mit RUB fortsetzen, auch als Lehrkrankenhaus einer möglichen medizinischen Fakultät in Bielefeld fungieren können?
5. Bereits in diesem Jahr werden über 120 junge Medizinstudentinnen und – Studenten in OWL ihre fachpraktische Ausbildung ausüben. Zu welchem Zeitpunkt ist mit Studentinnen und Studenten am Hochschulstandort Bielefeld an der Medizinischen Fakultät zu rechnen?

Dr. Dennis Maelzer
Christian Dahm
Angela Lück
Christina Weng